



Herausgeber und Jubilare: Gregor Wenda, Gerhart Holzinger, Rudolf Machacek, Franz Matscher, Armin Bammer, Mathias Vogl.

Festschrift für Rechtsschutzexperten

Bei einem Festakt im BMI wurde am 31. Jänner 2008 die Festschrift „Rechtsschutz gestern – heute – morgen“ an Hon.-Prof. Dr. Rudolf Machacek und Univ.-Prof. DDr. Franz Matscher überreicht.

Zu Ehren des 80. Geburtstags der beiden langjährigen Rechtsschutzbeauftragten ist ein 1.136 Seiten starkes Werk mit rund 100 Beiträgen zu Fragen des Rechtsschutzes erschienen; Herausgeber sind Armin Bammer, Gerhart Holzinger, Mathias Vogl und Gregor Wenda. Die Festschrift „Rechtsschutz gestern – heute – morgen“ entstand als Initiative von vier Personen, die aus der juristischen Praxis kommen und das Bundesministerium für Inneres, die *Österreichische Juristenkommission* und die *Österreichische Verwaltungswissenschaftliche Gesellschaft* vertreten. Die knapp 100 Autorinnen und Autoren stammen aus mehreren Nationen und haben zu den Sachgebieten „Verfassungsrecht/Verwaltungsrecht“, „Völkerrecht/Europarecht“, „Zivilrecht/Zivilprozessrecht“, „Strafrecht/Strafprozessrecht“ und zu interdisziplinären Fragen publiziert. „Beide Jubilare haben ihr Leben und

ihr Schaffen ganz dem Rechtsschutz gewidmet. Über viele Jahrzehnte waren sie in unterschiedlichsten Funktionen maßgeblich damit befasst, dass der Begriff des Rechtsstaats keine hohle Phrase bleibt, sondern mit Konsequenz und zugleich mit großer Menschlichkeit gelebt wird“, würdigte Sektionschef Dr. Mathias Vogl in Vertretung von Innenminister Günther Platter bei der Präsentation der Festgabe die Verdienste der beiden Professoren. „Mit Ihrem jeweiligen Lebenswerk sind Sie ein Vorbild für uns und auch für nachfolgende Generationen“, bekräftigte Vogl.

Rudolf Machacek wurde am 28. Dezember 1927 geboren, war nach dem Jusstudium Rechtsanwalt und von 1971 bis 1997 Mitglied des Verfassungsgerichtshofs in Wien. Von 1989 bis 1997 war er auch Mitglied des Komitees zur Verhütung von Folter, unmenschlicher und erniedrigender Be-

handlung oder Bestrafung des Europarates. Von 1997 bis 2003 war er Rechtsschutzbeauftragter der Justiz für besondere Ermittlungsmaßnahmen nach der Strafprozessordnung; seit 2003 ist er stellvertretender Rechtsschutzbeauftragter der Justiz.

Franz Matscher wurde am 19. Jänner 1928 geboren. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften trat er in den auswärtigen Dienst ein und wechselte später an die Universität Salzburg, wo er von 1970 bis zur Emeritierung 1996 zivilgerichtliches Verfahrensrecht lehrte.

Von 1977 bis 1998 war Matscher der österreichische Richter am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg; von 2001 bis 2006 kontrollierte er als Rechtsschutzbeauftragter im Innenministerium die besonderen Ermittlungsmaßnahmen nach dem Sicherheitspolizeigesetz. G.W.